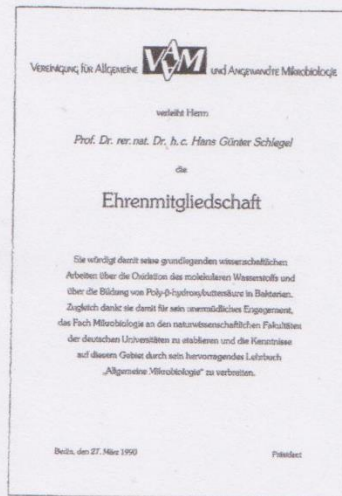


Laudatio für Prof. SCHLEGEL

Nun wende ich mich an Sie, Herr Prof. SCHLEGEL, Sie haben in Leipzig und Halle Biologie studiert und 1950 mit einer Arbeit über die



herrlich gefärbten phototropen Purpurbakterien bei Prof. J. BUDER promoviert. Prof. K. MOTHEs, Leiter der Biochemischen Abtei-



lung des Instituts für Kulturpflanzenforschung der Akademie der Wissenschaft in Gatersleben, ermöglichte Ihnen danach die Weiterführung Ihrer mikrobiologischen Forschungsarbeiten. Hier lern-

ten Sie auch die Knallgasbakterien kennen, an die Sie ja Ihr Forscherherz verloren haben. Nach Ihrer Habilitation gingen Sie ans Max-Planck-Institut nach München zu Prof. F. LY-NEN, der gerade gefunden hatte, daß Acetyl-CoA der zentrale Baustein für die Synthese von Fettsäuren ist. Mit einem DFG-Stipendium konnten Sie dann 1957 zu Prof. L.O. KRAM-PITZ nach Cleveland/USA gehen, wo Sie 1957 der Ruf an das Institut für Mikrobiologie der Universität Göttingen erreichte.

In Göttingen bot sich Ihnen eine große Chance. Es war die Zeit, als die Mikrobiologen die ersten Schritte aus dem Schatten der Pflanzen-

physiologie heraus wagten. Der Bakterienstoffwechsel in seiner Vielfalt, die Regulation und Synthese von Enzymen und das Wirken der Bakterien im Naturhaushalt rückten in den Mittelpunkt der mikrobiologischen Forschung. Das Fach Mikrobiologie verlangte in dieser Zeit geradezu nach Expansion, und Sie, Herr Prof. SCHLEGEL, haben bewirkt, daß nicht nur in Göttingen ein räumlicher und personeller Ausbau des Instituts für Mikrobiologie erfolgte, sondern auch an vielen Universitäten der Bundesrepublik Institute für Mikrobiologie gegründet wurden.

Wissenschaftlich gehört Ihre große Liebe den wasser-

stoff-oxidierenden Bakterien, jenen Organismen, welche mit einer Mischung der Gase Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlendioxyd in einer einfachen Minerallösung wachsen können. Sie haben bei diesen Organismen die zwei zentralen stoffwechselphysiologischen Fragen untersucht: wie diese Organismen beim Wachstum auf diesen einfachen Substanzen einerseits ihre Energie gewinnen und andererseits neues Zellmaterial synthetisieren.

In den letzten Jahren haben Sie auch ganz besonders die Plasmide in diesen Bakterien fasziniert, auf denen die genetische Information für die Wasserstoff-oxidation lokalisiert ist. Mit

all diesen Arbeiten haben Sie sehr große internationale Anerkennung gefunden.

Neben dem sehr erfolgreichen Forscher sind Sie, Herr Prof. SCHLEGEL, auch ein sehr engagierter Lehrer. Ihr Lehrbuch „Allgemeine Mikrobiologie“ hat sich vorzüglich bewährt und hat inzwischen wohl Tausenden den Einstieg in dieses Fachgebiet ermöglicht. Groß ist die Zahl Ihrer Schüler, die durch Sie geprägt worden sind – auch ich zähle mich dazu. Wir Mikrobiologen verdanken Ihnen sehr viel, deshalb möchte unsere Vereinigung Sie als Ehrenmitglied in unsere Reihen aufnehmen.

H. Sahn, Präsident

MITTEILUNGEN DER VAAM